



Bürgermeister Tim Kähler (Mitte) hat jetzt Menschen geehrt, die sich in besonderer Weise in Herford ehrenamtlich engagieren.

Foto:Stefan Wolff

»Große Arbeit im Stillen geleistet«

Stadt Herford ehrt zehn Bürger und Gruppen für ihr ehrenamtliches Engagement

Von Stefan Wolff

Herford (HK). Anlässlich des bundesweiten Tages des Ehrenamtes hat die Stadt Herford Bürger und Gruppen für ihr Engagement geehrt.

Auf der Feierstunde im Haus unter den Linden (HudL) konnte Bürgermeister Tim Kähler gemeinsam mit Gerd Hochmaler und Volker Stumpf vom EMMA (Ehrenamt macht Menschen aktiv)-Team insgesamt zehn Auszeichnungen überreichen. Die Aufgabe, eine Laudatio auf die ehrenamtlich Tätigen zu halten, fiel dabei jeweils einem guten Freund oder Kollegen des Geehrten zu.

»Vorbild im Ehrenamt« ist Annelore Stach. 1997 ist sie dem DRK-Kreisverband Herford-Stadt beigetreten und hat 1999 die Organisation der Kleiderkammer übernom-

men. Sie zeichne sich »durch Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und Aufgeschlossenheit gegenüber den Menschen aus und ist jederzeit in der Lage, Übersicht zu behalten und für Ordnung zu sorgen«, sagte Laudator Christoph Böske, Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes. Ebenfalls eine Auszeichnung erhielt Bärbel Zuhl. Seit 2003 gehört sie dem Vorstand der Lebenshilfe Herford an, 2008 übernahm sie den Vorsitz. »Sie ist eine unermüdlige Kämpferin für Menschen mit Behinderungen«, stellte Stephan Steuernagel fest.

Als »knorrige Eiche mit Herz« stellte Volker Stumpf Fritz Kirberg vor. Der Ausgezeichnete gründete im Jahr 1992 den Alt-Traktoren-Club Herford, dessen Vorstand er heute als Ehrenvorsitzender angehört. Zudem engagiert er sich auch im Förderverein und im Gruppenbeitrag des HudL sowie als Gartenpaten, der sich mit großer Hingabe der Pflege des Rasens des Bürger-

zentrums widme.

»Im Stillen große Arbeit« leisten Silke Bräutigam sowie Marlies und Jürgen Nolting, war Laudator Spanier überzeugt. Das Trio ist seit vielen Jahren für den AWO-Treff Ellersterkerweg im Einsatz. Dank seines Einsatzes finden dort jeden Dienstag Treffen mit Kaffee und Kuchen, Spielen und Liedern statt. »Gerade für die hochbetagten Teilnehmer ist der Treff die einzige Chance, mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen«, sagte Spanier.

Mit großer Freude stellte Hussein Kheir den Teilnehmern der Feierstunde seinen Freund Erdal Ekin vor. Der kurdische Yezide ist in der Arbeitsgemeinschaft »Migration« aktiv, er setze sich für die Pflichtlingshilfe ein und engagiere sich zudem politisch bei den Jusos.

Das jüngste »Vorbild im Ehrenamt« ist beim DRK-Kreisverband Herford Stadt aktiv. Der 18-Jährige Leon Gamrath hat sich mit Erfolg

für die Gründung eines Sanitätsdienstes am Friedrichs-Gymnasium eingesetzt. »Außerdem leistet der junge Mann Bereitschaftsdienst bei Feuerwehr und DRK«, stellte Christoph Böske über den Geehrten fest.

»Vorbild im Ehrenamt« ist auch das Kuratorium Erinnerungs-Forschen-Gedenken. Bürgermeister Tim Kähler lobte das Engagement des Vereins, der 2005 die Gedenkstätte Zellentrakt im Rathaus eröffnet hat.

Auch die Stolpersteine, die an die Herforder Juden, die Opfer des Nationalsozialismus wurden, erinnern, wollte das Stadtoberhaupt nicht unerwähnt lassen.

Mit Thorsten Stimpel ehrt die Stadt auch einen Musiker. Als 13-Jähriger spielte er 1980 erstmals während eines Gottesdienstes der Neupostolischen Kirche die Orgel. »Seit 1990 begleitet er regelmäßig unseren Gottesdienst auf der Orgel und das 88 Mal im Jahr«, sagte Ge-

meinevorsitzer Dirk Pfau.

Im ambulanten Dienst der Lebenshilfe Herford »Freizeit und Bildung« engagieren sich seit drei Jahren Margarete Greiser und Manuela Niehaus. Sie begleiten Ausflüge, organisieren Spiel- und Kegelnachmittage und Tanzveranstaltungen. »Sie packen an, wo es nötig ist, ohne viel Worte dabei zu machen«, lobte Holger Schinke, Beschäftigter der Füllbruch Betriebe und Mitglied des Behindertenrats, die beiden Frauen.

Der Lotse-Gesprächskreis, den Nicole Jakobebbinghaus und Maria Auferhardt im HudL vertreten, schließlich setzt sich für Menschen ein, die sich wiederum für die Resozialisierung von Gefängnisinsassen engagieren. »Sechs Mal im Jahr trifft sich der Lotse-Gesprächskreis in der Volkshochschule Herford, um Gelegenheit zum Austausch und zur Information zu geben« sagte Nicole Sonnenbaum.